

Zeitkapsel

Im Jahr 2018 (Februar bis September) wurde die Schützen-
gasse/Hellgasse erneuert. Dabei wurden die Werkleitungen
ersetzt und eine hindernisfreie Pflasterung eingebaut. Die
Wiedereröffnung dieser wichtigen Verbindungsgassen im
Dorfkern von Altdorf wurde mit einem Gassenfest am 6. Ok-
tober 2018 gebührend gefeiert. Die Bevölkerung erhielt die
Gelegenheit, mit ihren verfassten Texten eine Gegebenheit,
ein Ereignis oder eine Geschichte in die Zeitkapsel einzulegen
und so in die Zukunft zu retten.

Altdorf, 6. Oktober 2018

Dr. Urs Kälin
Gemeindepräsident
Altdorf

Rolf Infanger
Verwaltungsratspräsident
Abwasser Uri

Irgendwann wird diese Zeitkapsel geöffnet. Für Altdorf wünsche ich mir, dass es dann bei uns eine Helmi-Gasser-Strasse oder einen Helmi-Gasser-Platz gibt. Warum? Helmi („Wilhelmine“) Gasser (1928-2015) war eine herausragende Kunsthistorikerin und Autorin. Ab 1979 hat sie die Urner Kunstdenkmäler inventarisiert. Die beiden Altdorfer Bände gehören zu den allerbesten der ganzen Reihe. Helmi Gasser hat eine unendliche Fülle an Detailinformationen zu den Altdorfer Baudenkmalern zusammengetragen. Aus meiner Sicht ist das für den Urner Hauptort die grösste kulturwissenschaftliche Leistung, von der noch viele Generationen nach uns profitieren werden.

Urs Kälin

Dass nun die Schützengasse in Altdorf mit einer rollstuhlgerechten Pflasterung ausgestattet ist, erfreut sämtliche Bewohner/innen und Fussgänger/innen mit Rollator, Rollstuhl, Kinderwagen, Kindervelo, Gehbeeinträchtigung etc. Unser Wunsch in die Zukunft ist, dass auch die angrenzenden Strassen gut begehbar werden, Stolpersteine und Hindernisse nicht mehr vorhanden sind und auch die Geschäfte, Gaststätten und kulturellen Treffpunkte für alle Bewohner/innen selbständig erreichbar sind. Wir von der Gruppe "Selbstvertretung Uri" sind überzeugt, dass damit das Dorfleben durch alle Bewohner/innen belebt wird und unser Hauptort ein Zentrum der Begegnung sein wird.

Gerda Büchi

Die Schützengasse ist während der Fasnachtszeit ein Treffpunkt für Fasnächtler und Genieser. Fröhlich bunte Katzenmusiker trommeln auf und ab im Dorf. Nach Itrummlä oder Umzug verweilen viele Zuschauer und Fasnächtler in der Schützengasse und geniessen das Nachtleben. Schwarz und Weiss ist dann der Abschied am Dienstagabend mit dem Ustrummlä. Um Mitternacht ertönen die letzten Trommel- und Paukenschläge, welche immer schneller werden. Die Katzenmusik dreht sich in einer Spirale beim Brunnen vor der Raiffeisenbank und kommt Punkt 24.00 h mit dem letzten Schlag zum Stehen. Auf der Schützengasse löst sich die Katzenmusik für dieses Jahr auf und alle freuen sich auf die nächste Fasnacht.

Marlies Rieder

Ich wohne seit meiner Geburt in Altdorf und habe meine ganze Kindheit hier erlebt. Das Nachtleben war noch nie speziell im Kanton Uri. Altdorf ist auch nicht sehr attraktiv für junge Leute, ausser man ist sportlich aktiv und geht gerne in die Berge wandern oder biken. Eine Vision von mir wäre, dass man Altdorf / den Kanton Uri attraktiver macht für junge Leute, indem man das öffentliche Verkehrsmittel in andere Kantone an späteren Zeiten unterstützt und die Konkurrenz zwischen Nachtclubs aufhebt, indem man zusammen das Nachtleben mit Rabatten und Aktionen auffrischt.

Tony Gisler

Das Jahr 2018 war durch den Einfluss des amerikanischen Präsidenten Donald Trump stark verändert. Seine Tiraden gegen die Presse, die seiner Ansicht nach nicht korrekt über IHN berichte und gegen die Schwächsten der Gesellschaft und gegen Einwanderer brachten die internationalen Beziehungen auf einen Tiefpunkt. Der Westen hatte in den USA keinen verlässlichen Partner mehr. Das wirkt sich auf die Gesellschaft der freien Welt aus, denn D.T. zeigte grosse Bewunderung für die Diktatoren der Welt (Putin Russland, Erdogan Türkei, Kim Jong Un Nordkorea, Duterte Philippinen etc.) Das destabilisierte die Internationalen Beziehungen. Zudem verliess D.T, den Freihandel und gebärdet sich als egoistischer Marktteilnehmer. Viele Menschen versuchen, dieser Entwicklung entgegenzuwirken, in dem sie sich für die Schwachen der Gesellschaft vermehrt engagieren.

Heinz Keller

Im Jahre 2000 übernahm die Gemeinde Altdorf das Tellspielhaus von der Tellspiel- und Theatergesellschaft Altdorf. Sie renovierte die Bühnentechnik und die Sitzreihen. Die Gemeinde Altdorf übergab die Führung des Hauses an einen Verein, der 1999 gegründet wurde. Am 1. Januar 2000 übernahm Heinz Keller die Leitung. Der Betrieb hiess ab 2001 theater(uri). Von anfänglich 7 – 8 Anlässe pro Jahr wuchs der Betrieb auf 102 Anlässe in 198 Tagen an. 35'000 Besucher strömten ins theater(uri) während der Periode von Juli 2017 – Ende Juni 2018. Heinz Keller gibt die Leitung nach 19 Jahren an Michel Truniger weiter. Während des Umbaus wurde das alte Logo theater(uri) durch ein neues ersetzt. Es arbeiten 7 ständige Mitarbeitende und mehr als 20 Teilzeitangestellte im Betrieb. Der Jahresumsatz beträgt im Mittel der letzten 5 Jahre 700'000 Franken.

Heinz Keller

Die Schweiz stimmt im September 2018 über die Ernährungssicherheit ab. So isst die Schweiz.

Allen Ernährungstrends zum Trotz: Vom veganen Leben sind die Schweizer weit entfernt. Fast 250 Kilogramm Milch, Käse, Joghurt und andere Milcherzeugnisse konsumiert der Durchschnittsbürger pro Jahr, dazu kommen 50 Kilogramm Fleisch und etwa 15 Kilogramm Eier. Ganz ungesund ernähren sich die Schweizer aber auch nicht. Rund 120 Kilogramm Früchte und 100 Kilogramm Gemüse isst eine Person pro Jahr. Zudem ziehen Schweizer Brot und Pasta (Getreide, 90 kg) den Kartoffeln (40 kg) vor und sie trinken gerne Alkohol, mehr als 90 Liter pro Jahr. Das sind Schätzungen des Bundesamtes für Statistik (BFS), die auf der Basis von Zahlen des Bauernverbands berechnet wurden.

583 Franken für Essen pro Monat

Ein Schweizer Haushalt, in dem im Schnitt 2,2 Personen leben, gab 2014 jeden Monat gut 583 Franken für Nahrungsmittel aus. Der grösste Brocken davon geht weg für Fleisch (141.85 Franken), für Milch, Käse und Eier (97 Franken) und für Brot, Reis, Pasta und Gebäck (94.50 Franken). Fisch essen die Schweizer hingegen eher selten, dafür geben sie im Monat nur

rund 22 Franken aus. Zu den Leibspeisen gehört wenig überraschend Schokolade, die pro Monat fast 20 Franken kostet. Unter dem Strich geben Schweizer für Lebensmittel und alkoholfreie Getränke 6,4 Prozent des Haushaltsbudgets aus (siehe Grafik). Die Schweiz gehört damit zu den Ländern, in denen anteilmässig am wenigsten Geld für Essen ausgegeben wird. Vergleicht man lediglich die Ausgaben für Konsumgüter (ohne Steuern und Abgaben), wendeten EU-Bürger 2012 im Schnitt 22 Prozent der gesamten Konsumausgaben für Ernährung auf. Die Schweizer rund 10 Prozent.

Heinz Keller

Morä isch erst wenn gschlafä hesch.

Uri lebt und wird immer lebendig sein.

Wir feiern jedes Wochenende und keiner weiss wieso.

Phil

Seid nicht so blöd wie die heutige Generation und macht Arbeit, Konsum und nochmals Arbeit. Konsum zu eurem Lebensinhalt. Seid kreativ, achtet die Umwelt und schaut zu euch.

Jürg Bollhalder

Ich finds cool, dass trotz Trockenheit s'Fürwerk am See stattfundä het! Es isch mega cool, schön gsi. De Markt do isch mega toll gsi und Glacé au. D'Lüt do sind mega nett. Es wär vel-echt no e bitz besser, wenn es nit so vieli Baustelle hätti!

Sayran Bollhalder

Das Wassermelonenglacé ist super (Gelateria Rotonda)! Basel und Uri sind die besten Kantone. Nehmt einen Fächer in die Schule oder einen Miniventilator! Wir hoffen, dass die Strassenmusik besser wird! Esst Glarner Kalberwurst, beste Wurst des Universums!

Nuala Insaf Bollhalder

Auch wenn die Welt düster erscheint, sie ist es nicht, trotz Fake News etc. ging es der Menschheit nie besser. Die Armut und Sterblichkeit nimmt ab dank Menschen, die sich engagieren und etwas verändern wollen; und das kann jeder von uns (zumindest im Alltäglichen), deshalb lasst euch nicht unterkriegen und kämpft für eine friedlichere und bessere Welt!

Seraina Bollhalder

Hend Sorg zur Natur, Seen und Bärgä. Äs unbezahlbars Guet!

Erich Ferrari

Schützengasse – kann ich mir gut merken, weil: W.B., Bäcker, wohnhaft in der Schützengasse, störte sich am nächtlichen Treiben in der Schützengasse. Und weil der Lärm zu gross war, schoss er aus dem Fenster in die Luft – Schützengasse halt.

Martina Schuler

Liebe Jung-Generation

Habt Sorge und Respekt zur Natur! Die Abfälle nie und nirgends liegen lassen! Die Welt gehört uns allen, aber bewahrt sie sauber!

Lorusso Michele

Visiting from Oregon, I did not do well at the archery. I wish we could live here instead.

Annika Matth

Hallo Zukunftsmenschen

Wir sind drei Kinder der Primarklassen vom Schulhaus Marianisten in Altdorf.

Wir wissen nicht, wie es bei euch aussehen wird, also beschreiben wir euch jetzt einen klassischen, heftigen Schultag.

Ich stehe am Morgen um 6:45 auf.

Dann esse ich eine Schüssel Cornflakes.

Um 7:20 putze ich meine Zähne und wasche mein Gesicht.

Um 7:30 treffe ich meine Freundin beim Baum.

Dann laufen wir gemeinsam zum Schulhaus. Um 7:50 fängt der Unterricht an. Der Unterricht endet um 11:40.

Am Nachmittag fängt der Unterricht um 13:20 an und endet um 14:50.

Um mache ich meine Hausaufgaben und danach spiele ich mit meinen Freunden im Garten.

Jetzt noch etwas zu
unserem Schulhaus

Das Schulhaus Marianisten steht in
Altdorf an der Bahnhofstrasse 33
und wurde 2015 100 Jahre alt.

In unserem Schulhaus gibt es
zirka 16 Lehrpersonen und
160 Kinder.

Liebe Grüsse von
den Verganheits-
menschen!

Luna Jauch

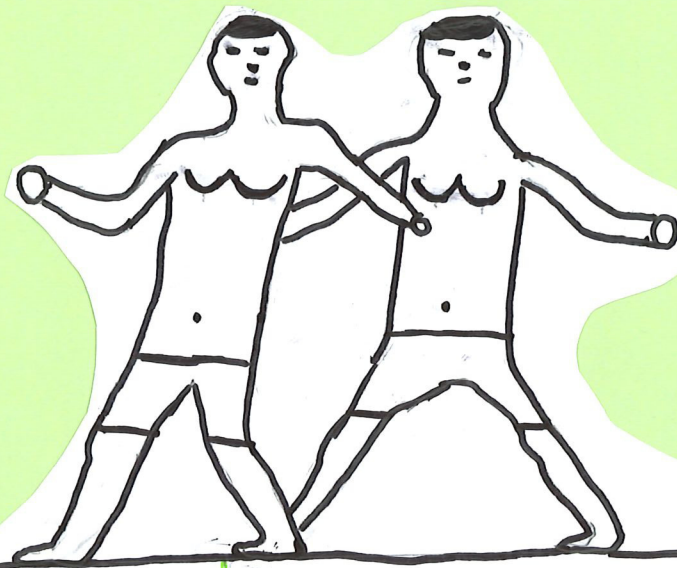
Aaron Hediger

Lia Holzgang

Mila Jauch

Amélie Zurfluh

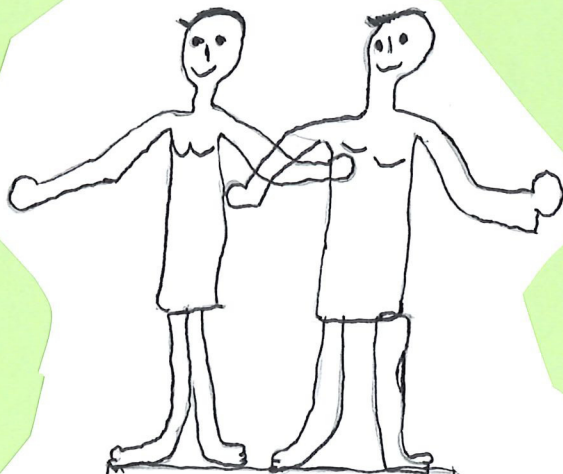
Mattea Bet



Von Aaron einem
5. Klässler

Hier noch ein Rätsel!!!
Wo ist das ??

Das ist der Mariamisten.
von Brunner vom Schulhaus



Von Amélie einer
2. Klässlerin



So sieht es unter einem aufgeräumten Schülerpult aus



Zwei typische Schultaschen...

Gemeinsam hoch hinaus!

Der Stundenplan einer 5. Primarklasse sieht so aus

Stundenplan 2018/2019 - 5. Klasse b

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
07.00 - 08.15	Deutsch	Mathematik	Fachlektion	Fachlektion	Mathematik
08.15 - 09.00	Libisch	Mathematik	Tennis (Geldern) Tennis (Geldern)	Musik	Mathematik
09.00 - 09.50	Mathematik	Deutsch		Englisch	Deutsch
10.10 - 10.55	Globales Lernen Gesetzten	Reli. O/M	Englisch	Reli. O/M	Reli.
10.55 - 11.00		Deutsch	Englisch	Mathematik	Sport
13.30 - 14.00	Natur Musik Gesellschaft	Sport		Natur Musik Gesellschaft	Religion *
14.00 - 14.50	Deutsch				
14.50 - 15.55					

* Plus Sachunterricht findet alle zwei Wochen statt. Ein separater Plan folgt noch.



Diese Dinge sind in einem Etui...



Die 2. Klasse in ihrem Schulzimmer beim Arbeiten...

Wir sind drei Schülerinnen der Primar des Schulhauses Marianisten, Mattea, Mila und Lia. Bei uns werden sechs Primarklassen und zwei Kindergärten(KIGA's) unterrichtet. Der heutige Schulalltag, ist so... Das ist die Meinung drei Schülerinnen und Schüler zum Schulalltag.

Interview

mit Alma Heinzer (6)

Was magst du an der Schule, was magst nicht?

Ich mag Spiele spielen, aber ich mag keine Lautbildchen (das sind Bilder mit Gesichtern um Buchstaben zu lernen).

Was machst du vor und nach der Schule?

Essen und mit meiner Schwester Mayra spielen.

Wie schwer findest du die Hausaufgaben und die Schule?

einfach

mittel

schwer

Was würdest du an der Schule ändern?

Keine Lautbildchen mehr.

mit Gian Jauch (8)

Was magst du an der Schule, was magst nicht?

Ich mag Schwimmen und Turnen. Ich mag keine Mathe.

Was machst du vor und nach der Schule?

Ich gehe gern etwas früher zur Schule, damit ich noch Fussball spielen kann. Nach der Schule und den Hausaufgaben spiele ich mit meinen Freunden.

Wie schwer findest du die Hausaufgaben und die Schule?

einfach

mittel

schwer

Was würdest du an der Schule ändern?

Keine Hausaufgaben mehr.

mit Elin Gamma (11)

Was magst du an der Schule, was magst nicht?

Ich mag alles, besonders NMG (das Fach heisst Natur, Mensch, Gesellschaft). Religion mag ich nicht besonders.

Was machst du vor und nach der Schule?

Nach der Schule mache ich Hausaufgaben und danach spiele ich mit Freunden.

Wie schwer findest du die Hausaufgaben und die Schule?

einfach

mittel

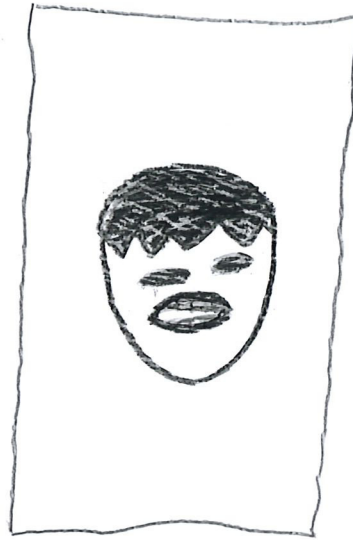
schwer

Was würdest du an der Schule ändern?

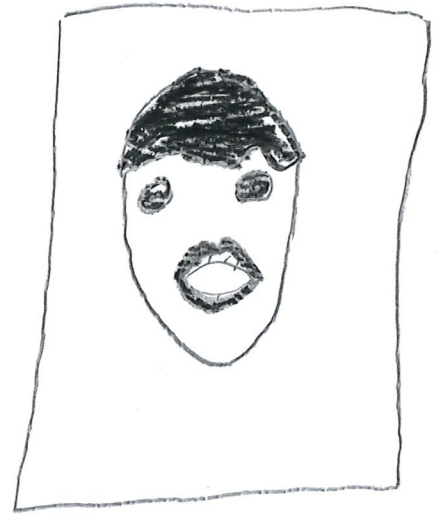
Mehr Ferien und längere Pausen.



↑
(Buchstaben F)



↑
(Buchstaben E)



↑
(Buchstaben A)

Das sind Lautbildchen, mit denen lernt man Buchstaben.

Die Schule im Jahr 2018

Hallo zusammen wir sind vier Kinder aus dem Schulhaus Hagen. Wir besuchen momentan die Windrose – so wird das Begabungs- und Begabtenförderungsprogramm genannt.

Gerne beschreiben wir unseren Schulalltag.

- Die neuste Technologie im Schulzimmer ist der Beamer.
- Die Lieblingsfächer vieler Kinder sind Bildnerisches Gestalten und TTG (Textiles und Technisches Gestalten).
- Im Schuljahr 2017/18 wurde der Lehrplan 21 eingeführt. Als Schulkinder merken wir nicht sehr viel davon.
- Nach der Schule haben wir einige Arbeiten im Schulzimmer zu erledigen (Wandtafel putzen, Boden wischen, etc.)
- Wir gehen vom Montag bis Freitag in die Schule. Der Mittwochnachmittag ist für alle Kinder frei.
- Die Schulzeiten sind von 7:50 Uhr bis 11:40 Uhr und am Nachmittag von 13:15 Uhr bis 14:50 Uhr.
- Auf der Primarstufe gibt es folgende Fächer: Deutsch, Englisch, NMG (Natur, Mensch, Gesellschaft), Mathematik, Sport, BG, TTG, Religion, Italienisch als Wahlpflichtfach ab der 5. Klasse und Musik. Die Windrose wird nicht von allen Kindern besucht.
- Nach der Primarschule kann man direkt ins Untergymi oder in die Oberstufe.
- Es gibt den freiwilligen Teilzeit- und den obligatorischen Vollzeitkindergarten.
- In der Pause spielen wir am liebsten Fussball, Fangen und sind in der grossen Korbschaukel.
- Die beliebtesten spiele im Turnen sind bei uns Völkerball, Piratenfangen und Brennball.

Schön, dass wir über unsere Schule berichten durften.

Wie sieht dich Schule heute aus?

Hat sich viel verändert?

Wie viele Schülerinnen und Schüler sitzen in einem Klassenzimmer?

...

Liebe Grüsse

Matteo Stadelmann

Leonie Stadelmann

Moritz Raab

Finn Joshua Arnold

So sah bei uns
eine 50 & eine
10 Note aus.
Ist gezeichnet also
nicht verwendbar

